

«Das Problem Schimmel an Dachuntersichten ist nicht überall erkannt»

Interview **Raphael Briner** **Schimmel an Dachuntersichten beschäftigt die Malerbranche. Die «Applica» hat das Thema in einer früheren Ausgabe aufgegriffen und eine Umfrage unter den Partnerfirmen des SMGV durchgeführt. Darauf meldete sich Leser Heinrich Hochuli, Malermeister und Fachexperte SMGV aus Aarau. Im Interview schildert er seine Erfahrungen mit dem Problem.**



Schimmelpilze und Algen sind zum grossen Dauerthema geworden, wenn es um Anstrichschäden an wärmegeämmten Fassaden, Untersichten oder auch in Innenräumen geht. (Bild: Heinrich Hochuli)

«Applica»: Herr Hochuli, was sind Ihre Erfahrungen mit Schimmel an Dachuntersichten?

Heinrich Hochuli: 2015 war unsere Firma von einem solchen Fall betroffen. Die Dachuntersicht hatten wir im Jahr 2010 mit Ölfarbe gestrichen, da uns diese vom Farbhersteller empfohlen worden war.

Weshalb diese Empfehlung?

Acrylfarbenanstriche waren zu dieser Zeit aus technischen Gründen verpönt, denn sie wiesen und sie weisen an Dachuntersichten oft nach kurzer Zeit Schimmelpilzflecken auf. Die Kunstharzfarbe war auch nicht mehr im Trend, sie neigt zudem zum Abblättern. Es hiess, die Ölfarbe sei umweltfreundlich, blättere nicht ab und sei geeignet für Dachuntersichten.

Begegnet Ihnen das Problem auch in Ihrer Arbeit als Fachexperte?

Die Themen Schimmelpilz und Algen sind leider in den letzten zehn Jahren zum grossen Dauerthema geworden, wenn es um Anstrichschäden an wärmegeämmten Fassaden, Untersichten oder auch in Innenräumen geht.

Was sind die Gründe dafür?

Umweltgesetze und Luftreinhaltungsvorschriften verbieten den Herstellern den Einsatz gewisser Pigmente, Bindemittel, Additive und Verdünnungsmittel. Unsere heutigen Anstrichfarben sind aus diesem Grund leider nicht besser als diejenigen, die vor Jahrzehnten im Einsatz waren. Die Werbebotschaften vermitteln uns aber das Gegenteil. Auch in der «Applica» wurde der Eindruck vermittelt, man habe das Problem Schimmelpilz an Dachuntersichten im Griff.

«Ich wünsche mir, dass die Hersteller kulanter mit uns Malern sind»

Hat man das Problem denn nicht im Griff?

Aussagen wie «Schimmelpilz kann mühelos mit Reinigungsmitteln entfernt werden», halte ich für fragwürdig. Wie soll das an einem Dachuntersichtgiebel im Obergeschoss gehen?



Heinrich Hochuli, Malermeister und Fachexperte SMGV aus Aarau.
(Bild: zVg)

Was muss geschehen, damit das Problem Schimmel an Dachuntersichten verschwindet?

Ich glaube, dass das Problem noch gar nicht überall erkannt worden ist. Die Malerunternehmer werden häufig nicht über die mögliche Schimmelpilzbildung an Dachuntersichten aufgeklärt oder erst dann, wenn der Schaden schon eingetreten ist.

Was erwarten Sie von den Herstellern? Mindestens ein Farbhersteller hat die Problematik erkannt und eine entsprechende Empfehlung abgegeben. Es braucht aber mehr.

Was konkret?

Da der Schaden durch Schimmelpilz an Dachuntersichten gross sein kann, auch finanziell, wünsche ich mir, dass die Her-

steller in solchen Fällen kulanter und grosszügiger mit uns Malern sind. Für mich ist jedenfalls klar, dass die Farben betreffend Schutz vor Schimmelpilz nicht besser geworden sind. Da immer mehr Dachuntersichten und Fassaden gedämmt werden, verschärft sich das Problem. Ich frage mich, ob es den Farbherstellern nicht möglich ist, das Problem langfristig zu lösen. ■

Stellungnahme der Lack- und Farbenindustrie

Die «Applica» hat den Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie (VSLF) gebeten, zu den Aussagen von Heinrich Hochuli Stellung zu nehmen. Hier die Antwort des VSLF:

Die Thematik des Schimmels an Dachuntersichten ist komplex und offenbar ein wichtiges Thema in der Malerbranche. Aus Sicht des VSLF ist es deshalb wichtig zu betonen, dass in solchen Fällen mit gut ausgebildeten Fachkräften gearbeitet werden sollte, so wie es die SMGV-Mitglieder sind. Denn eine qualifizierte Analyse des Untergrundes ist unerlässlich und verlangt viel Fachwissen. Die Lack- und Farbenindustrie unterstützt darum die Ausbildung der Maler und Gipser mit seiner Sponsorengruppe Maler & Gipser. Zusätzlich bieten die Firmen des VSLF weitere Informa-

tionen in Form von technischen Informationen oder spezifischen technischen Kundeninformationen sowie Schulungen zu den Produkten an. Oftmals sind sogar Kundenberater vor Ort tätig, das kann aber unmöglich in jedem Fall garantiert werden.

Biozide vorsichtig anwenden

Die moderne Bautechnik und energetisch optimierte Altbauten stellen alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen. Aus ökologischer und regulatorischer Sicht sowie aus Gründen der Arbeitssicherheit macht es aus Sicht des VSLF keinen Sinn, alle in Frage kommenden Produkte vorbeugend mit Bioziden zu ergänzen. Die Lack- und Farbenindustrie arbeitet intensiv an innovativen Lösungen für schimmelpilzfreie Oberflächen ohne klassische stark um-

weltbelastende Inhaltsstoffe. Selbstverständlich stehen aber die Möglichkeiten der Filmschutzausrüstung zur Verfügung. Es sei jedoch auch hier darauf hingewiesen, dass die Anwender solcher Produkte sich darüber informieren sollten.

Bezüglich Reinigung möchte der VSLF aus technischer Sicht festhalten, dass viele einfach zugängliche Bauteile sich durchaus reinigen und vom Schimmelpilzbefall befreien lassen. Wartung, Pflege und Unterhalt sind bei solch exponierten Elementen an Bauten besonders wichtig. ■